
3645/J XXII. GP

Eingelangt am 25.11.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Caspar Einem
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend EU-Präsidentschaft und die von Bundeskanzler Schüssel geforderte
„Abschlankung“ des Sozialstaats

Österreich übernimmt mit 1. Jänner 2006 für ein halbes Jahr den Vorsitz in der Europäischen Union. Über die konkreten Vorhaben der österreichischen Bundesregierung wurde der österreichische Nationalrat ebenso wie die BürgerInnen bislang kaum informiert. Der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Trend“ ist nun zu entnehmen, dass der österreichische Bundeskanzler als künftiger EU-Ratsvorsitzender für eine Nachjustierung im Bereich des Sozialstaats eintritt. Es müsse eine „gewisse Abschlankung“ des Sozialstaats und eine größere Treffsicherheit geben (Trend, 12/2005).

Da der Bundeskanzler zugleich mit seiner Funktion als EU-Ratsvorsitzender die Republik Österreich in der EU vertritt, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundeskanzler zu den inhaltlichen Positionen Österreichs während der EU-Präsidentschaft nachstehende

Anfrage:

1. In welchen konkreten Bereichen ist die von Ihnen im Zusammenhang mit der österreichischen EU-Präsidentschaft geforderte „Abschlankung“ des Sozialstaats erforderlich?
2. Welche konkreten Initiativen wollen Sie zu „Abschlankung“ des Sozialstaats in der EU setzen?
3. Welche Maßnahmen auf EU-Ebene sind geplant, um eine „größere Treffsicherheit“ im sozialen Bereich zu erzielen?
4. Welche EU-Mitgliedstaaten hätten Ihrer Auffassung nach einen besonderen Beitrag bei der „Abschlankung“ des Sozialstaats zu leisten?

5. Welche konkreten Maßnahmen sind diesbezüglich seitens der Bundesregierung in Österreich geplant?
6. Die Bundesregierung hat es als eines Ihrer Ziele für die österreichische EU-Präsidentschaft definiert, das „spezifisch europäische Lebensmodell“ abzusichern und weiter zu entwickeln. Ist der Sozialstaat in Ihrer Definition ein Bestandteil des „spezifischen europäischen Lebensmodells“?
7. Falls ja, ist seine „Abschlankung“ ein geeigneter Beitrag dazu, das „spezifische europäische Lebensmodell“ abzusichern und weiter zu entwickeln?
8. Sind Sie zuversichtlich mit dieser Politik, das Vertrauen der Bürger in das europäische Projekt neu zu festigen?
9. Für den Frühjahrsgipfel der EU kündigen Sie „ganz konkrete Initiativen“ (Trend, 12/2005) für Wachstum und Arbeitsplätze an. Welche „ganz konkreten Initiativen“ werden Sie vorschlagen?
10. Welchen konkreten Vorschlag werden Sie hinsichtlich der weiteren Vorgangsweise in Sachen „Europäische Verfassung“ machen?
11. Welche der in den Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts fallenden EU-Vorhaben sollen in der Zeit der österreichischen EU-Präsidentschaft zum Abschluss gebracht werden?
12. Welchen der in den Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts fallenden EU-Vorhaben räumen Sie besondere Priorität ein und weshalb?
13. Welche politischen Initiativen sind seitens Ihres Ressorts im Zusammenhang mit der österreichischen EU-Präsidentschaft geplant?
14. Welche Veranstaltungen sind von Seiten Ihres Ressorts im Zusammenhang mit der österreichischen EU-Präsidentschaft geplant?